Dokumentarfilm

Zuflucht in Deutschland

Chronik einer menschlichen Prüfung

ein Film von

Walter L. Brähler

Didaktisches Material

ÜBERBLICK

Einführung, Sachinformation

1. Flucht, Asyl und Integration (zu AB 1.2)

2. Dokumentarfilm „ZUFLUCHT in Deutschland - Chronik einer menschlichen Prüfung“

3. Sachinformation zu Asyl und Integration

Unterrichtsverlauf und didaktischer Kommentar

1. Einstieg in das Thema - Erfassen der Vorerfahrung und der persönlichen Haltung

   AB 1.1 Pro und Contra Flüchtlingsaufnahme (linke Spalte)
   AB 1.2 Asyl und Integration in Deutschland
   (dazu Sachinformation „Recht auf Asyl und Asylverfahren“)

2. Der Film „ZUFLUCHT in Deutschland - Chronik einer menschlichen Prüfung“

3. Vertiefung anhand der Filmausschnitte zu den handelnden Personen und Gruppen AB „Die Flüchtlinge“ 11.55 min, dazu AB 2.1
   „Die Bürger“ 14.16 min, dazu AB 2.2
   „Die Behörden“ 6.37 min, dazu AB2.3

4. Integration als Prozess

   AB3 Integration – Wie kann sie gelingen?

   (dazu Sachinformation Asyl und Integration zu AB 3)

5. Bewertung des Films und Reflexion der persönlichen Haltung
   AB 4 Bewertung des Films

   AB 1.1 (rechte Spalte)

Arbeitsmaterial

AB 1.1 Pro und Contra Flüchtlingsaufnahme

AB 1.2 Asyl und Integration in Deutschland
dazu Sachinformation „Recht auf Asyl und Asylverfahren“

AB 2.1 Die Flüchtlinge

AB 2.2 Die Bürger

AB 2.3 Die Behörden

AB 3 Integration - Wie kann sie gelingen?
Sachinformation zu AB 3 Integration

AB 4. Bewertung des Films

Einführung, Sachinformation

1. Flucht, Asyl und Integration

Spätestens seit September 2015 sind "Flucht, Asyl und Integration" ein sehr kontrovers diskutiertes Thema, seit Tausende von Flüchtlingen sich vom Bahnhof in Budapest aus auf den Weg nach Deutschland machten und Bundeskanzlerin Angela Merkel die Grenzen für sie öffnete: "Wir schaffen das".

Seitdem gibt es viele begeisterte Befürworter der Aufnahme von Geflüchteten, aber auch viele vehemente Gegner. Dazwischen fragen sich viele Menschen immer wieder neu, ob Deutschland es schaffen kann, soviele Menschen mit fremder Sprache, Religion und Kultur zu integrieren. Die meisten haben gute Gründe für ihre jeweilige Haltung und es gibt keine einfachen Antworten und Lösungen. Dementsprechend sollte das Thema "Flucht, Asyl und Integration" von verschiedenen Seiten her behandelt werden, damit die Schülerinnen und Schüler angeregt werden, sich eine eigene Meinung dazu zu bilden.

Eine Meinung ganz im Sinne des dem Film vorangestellten Mottos des deutschen Philosophen Immanuel Kant: "Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen"

2. Der Dokumentarfilm „ZUFLUCHTin Deutschland - Chronik einer menschlichen Prüfung“

„Wenn ich hier scheitere, dann könnte das mein Ende sein“ - der Syrer Sammy Samour sitzt in der Gemeinschaftsunterkunft in Pfinztal (Gemeinde des Landkreises Karlsruhe) und möchte sich so schnell wie möglich ein neues Leben aufbauen. Zur gleichen Zeit steht Friedrich Wenz traurig in seinem Blumenladen in den „Salzwiesen“, denn der Supermarkt, zu dem sein Geschäft gehört, wird in wenigen Wochen schließen, anschließend sollen Flüchtlinge dort einziehen.

Momentaufnahmen zu Beginn des Jahres 2016. Die „Flüchtlingskrise“ hat Pfinztal erreicht. Den ersten 180 Geflüchteten sollen im Laufe des Jahres weitere 200 folgen.

„Wir schaffen das“, das ist schnell gesagt, aber was passiert wirklich, wenn so viele Geflüchtete auf Bürger und Behörden in einer Gemeinde wie Pfinztal treffen? Wie kommen die Flüchtlinge mit der fremden Lebensweise klar? Bleiben sie unter sich, finden sie eine Wohnung, haben sie eine Chance auf Arbeit und Ausbildung? Was machen die ehrenamtlichen Helfer, wenn die erste Hilfs-Begeisterung verflogen ist. Sind die Behörden der Aufgabe gewachsen? Wie verhalten sich Bürger, die das Gefühl haben, die Flüchtlingsaufnahme gehe zu ihren Lasten? Schafft Pfinztal das oder führt die „Flüchtlingskrise“ direkt zur „Integrationskrise“?

„ZUFLUCHT in Deutschland - Chronik einer menschlichen Prüfung“ ist ein Dokumentarfilm, der all das gut ein Jahr lang beobachtet, vom Dezember 2015 bis zum Januar 2017. Er zeigt wie die Flüchtlinge Pfinztal verändern, wie aber auch Pfinztal die Flüchtlinge verändert. Walter L. Brähler, der selbst in Pfinztal lebt, ist

Journalist und Filmemacher. Er musste diesen Film machen, sagt er, „um nicht den Vorurteilen das Feld zu überlassen.“

Weitere Infos zum Film*:* www.facebook.com/zuflucht.pfinztal(zuletzt aufgerufen 22.1.2018)

3. Sachinformation Asyl und Integration

Das Recht auf Asyl

- Das Recht auf Asyl ist ein Grundrecht (Artikel 16a des Grundgesetzes): "Politisch Verfolgte genießen Asylrecht". Aktuell gilt das aber nur noch eingeschränkt. Seit dem sogenannten "Asylkompromiss" von 1993 können Menschen, die aus einem sicheren Herkunftsland einreisen, in dem man als Flüchtling Schutz finden kann, in Deutschland kein Asyl mehr beantragen ("Drittstaatenregelung"). Dabei gelten alle Nachbarländer Deutschlands als sichere Länder. Auf das Grundrecht auf Asyl können sich damit in der Realität nur noch Flüchtlinge berufen, die Deutschland mit dem Flugzeug erreichen.
- Neben dem Grundrecht auf Asyl gibt es noch die Möglichkeit als Flüchtling in Deutschland bleiben zu können gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), die auch Deutschland unterzeichnet hat. Demnach gelten Menschen dann als Flüchtlinge, wenn sie wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe ihr Herkunftsland verlassen mussten.

Die meisten Flüchtlinge, die aus Syrien, Afghanistan oder Somalia nach Deutschland kommen, erhalten deshalb Schutz als Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention.

Das Asylverfahren

In Deutschland kann ein Asylantrag nur beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt werden.

Wenn der Antrag gestellt ist, werden Asylbewerber im Rahmen der Anhörung (im Film "Interview" genannt) von einem Mitarbeiter des BAMF, einem "Entscheider", persönlich zu ihren Fluchtgründen gehört. Während der Anhörung muss der Antragsteller selbst seine Fluchtgründe schildern, d. h. alle Tatsachen vortragen, die seine Furcht vor Verfolgung oder die Gefahr eines ihm drohenden ernsthaften Schadens begründen (§ 25 AsylVfG). Er muss auch alle sonstigen Tatsachen und Umstände schildern, die einer Rückkehr in sein Heimatland entgegenstehen.

Die Entscheidung über den Asylantrag erfolgt als schriftlicher Bescheid des BAMF. Die Entscheidung wird begründet und den Beteiligten mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zugestellt. Gegen die Entscheidung kann der Asylbewerber vor Gericht klagen.

Abgelehnt werden vor allem die Anträge von Menschen, die aus einem so genannten "sicheren Herkunftsstaat " (im Film der Polizist aus Marokko) stammen. Sie werden wieder in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt - in diesen Fällen vermutet der Gesetzgeber, dass die Menschen in ihrer Heimat keine Verfolgung befürchten müssen.

Außerdem haben sich die Mitgliedsstaaten der EU darauf geeinigt, dass Flüchtlinge nur in dem EU-Land einen Asylantrag stellen dürfen, das sie zuerst betreten haben (Dublin-Verfahren).

BAMF- Ablauf des Asylverfahrens (Broschüre)

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/das-deutsche-asylverfahren.pdf?__blob=publicationFile (Abruf 23.1.2018)

"Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zugewanderten soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen…“ (BAMF, Glossar)

Stufen der Integration:

- Rechtliche Integration - rechtlich gleichgestelltes Mitglied der Gesellschaft
- Kulturelle Integration - Anerkennung der gesellschaftlichen Werte und Normen
- Soziale Integration - uneingeschränkter Umgang mit anderen Menschen
- Identitätsbezogene Integration - persönliches Zugehörigkeitsgefühl

Voraussetzungen für Integration:

- Kenntnis der Sprache
- Zugang zu Bildung, Arbeit und Ausbildung
- Zugang zu gesellschaftlichen Positionen und Verantwortlichkeiten

Unterrichtsverlauf und didaktischer Kommentar

1. Einstieg in das Thema - Erfassen der Vorerfahrung und der persönlichen Haltung

a) Vor der Betrachtung des Films ist es sinnvoll mit den Schülerinnen und Schülern über ihr eigenes Wissen, ihre Erfahrungen und ihre persönlicheHaltung gegenüber diesem Themazu sprechen.

Folgende Fragen bieten sich dazu an:

- Wer kennt Flüchtlinge persönlich?
- Woher kommen die Flüchtlinge?
- Warum verlassen die Menschen ihre Heimat?
- Was erleben sie auf der Flucht?
- Warum kommen sie gerade nach Deutschland?
- Haben sie hier ein Aufenthaltsrecht?
- Welche Hilfen für Flüchtlinge kennt ihr und wer hat sich schon an der Hilfe für Flüchtlinge beteiligt?
- Ist es wichtig, daß die Flüchtlinge sich hier integrieren und wie könnte das gelingen?
-

b) Möglichkeit einer Gruppenarbeit:

Die "Vorteile" und die "Nachteile" der Flüchtlingsaufnahme abwägen.
Arbeitsblätter AB 1.1a und AB1b: **Pro und Contra Flüchtlingsaufnahme**

AB1.1.a Gruppe 1: Argumente **PRO** Aufnahme von Flüchtlinge

Mögliche Einträge:

Mitgefühl und Nächstenliebe - Überalterung unserer Gesellschaft - Arbeitskräfte und Konsumenten für Wirtschaft - Neue Beitragszahler für Sozialversicherung

AB 1.1.b Gruppe 2: Argumente **CONTRA**Aufnahme von Flüchtlingen:

Mögliche Einträge:

Ihre Lebensweise verträgt sich nicht mit unserer - Das überfordert den Staat wirtschaftlich - Die Flüchtlinge sind eine Gefahr für die Sicherheit

c) Im Plenum:

Diskussion der Ergebnisse

d) Einzelarbeit:

Schülerinnen und Schülerhalten ihre eigene Meinung zur Aufnahme von Flüchtlingen in Stichworten fest.

Zusätzlich oder alternativ:

Ein Stimmungsbarometer

http://www.sn.schule.de/~sud/methodenkompendium/module/ansatz1/3_2_3.htm, letzter Aufruf 22.1.2018), anhand dessen die Haltung der Jugendlichen gegenüber der Aufnahme von Flüchtlingen visuell erfasst werden kann.

e) Aufgaben zur Ergänzung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf einer Karte die Herkunftsländern der Flüchtlinge markieren. Gruppenarbeit bietet sich an.

- Flüchtlingsrouten nach Deutschland
- Länder mit Kriegen und Bürgerkriegen

f) Zur Vertiefung:

Arbeitsblatt AB 1.2: **Asyl und Integration in Deutschland**
(dazu Sachinformation „Recht auf Asyl und Asylverfahren“)

2. Der Film„Zuflucht in Deutschland - Chronik einer menschlichen Prüfung“

Der Film ist 60 Minuten lang und sollte zunächst als Ganzes angeschaut werden, z.B. in einer Doppelstunde mit kurzer Besprechung danach.

Er kann aber auch (aufgeteilt in 2 Teile zu je 30 Minuten) in zwei Schulstunden an verschiedenen Tagen angeschaut werden.

Mit dem Film lernen die Schülerinnen und Schüler einzelne Flüchtlinge näher kennen, ihre Herkunft, ihre Fluchtgründe, ihre Erwartungen und Hoffnungen. Sie sehen aber auch, wie deutsche Bürger und Behörden auf die Flüchtlinge reagieren, wie sie ihnen teilweise begeistert helfen und welche bürokratischen Hürden es gibt. Nicht zuletzt erfahren sie aber auch etwas über die "Opposition" gegen die Flüchtlingsaufnahme.

Sie lernen, daß "Flucht, Asyl und Integration" ein vielschichtiges Thema ist, das niemanden gleichgültig lässt und dass damit ganz unterschiedliche Menschen, Behörden und Institutionen intensiv befasst sind - ein Test für den Zusammenhalt und das "Funktionieren" von Staat und Gesellschaft.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich reflektierend dazu äußern, inwieweit der Film sich mit ihrer zuvor geäußerte Meinungdeckt, bzw. wo er ihr widerspricht.

3. Vertiefung anhand der drei Filmausschnitte, handelnde Personen und Gruppen im Film

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich anhand von 3 Filmauszügen detailliert mit den handelnden Personen des Films, ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund, ihren Beweggründen und Interessen.

Dazu werden3 Gruppen gebildet, die jeweils auf Auszüge des Films während der Gruppenarbeit zugreifen können.

„Die Flüchtlinge“ 11:55 min, dazu AB 2.1
„Die Bürger“ 14:16 min, dazu AB 2.2
„Die Behörden“ 6:37 min, dazu AB2.3

AB 2.1 Die Flüchtlinge- Samy und Alin

AB 2.2 Die Bürger - Die Kritiker der Flüchtlingsaufnahme und der Flüchtlingspolitik.

Wer äußert Kritik an der Flüchtlingspolitik und wie unterscheiden sich die verschiedenen Menschen/Gruppen, die die Aufnahme von Flüchtlingen kritisieren voneinander?

Dabei geht es darum zu erkennen, dass Kritik an behördlichem Vorgehen nicht gleichbedeutend mit der Ablehnung der Aufnahme von Flüchtlingen ist. Demokratische Kritik gehört dazu, damit der Prozess der Aufnahme so vieler Flüchtlinge sozialverträglich abläuft.

AB 2.3 Behörden
Mit welchen Ämtern und Behörden haben es die Geflüchteten zu tun?

Es geht darum zu verstehen, dass an der Aufnahme von Flüchtlingen zahlreiche Ämter und Behörden beteiligt sind, dass viele politische und rechtliche Bedingungen eine Rolle spielen, dass es ein komplexer Prozess ist.

4. Integration als Prozess

Nach der detaillierten Beschäftigungmit mit den einzelnen Akteuren, geht es jetzt um das Verständnis des Integrationsprozesses als Ganzes.

AB3:Integration – Wie kann sie gelingen?
(dazu Sachinformation Asyl und Integration zu AB 3)

5. Bewertung des Films und Reflexion der persönlichen Haltung

a) Um den Film zu bewerten, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

Einsatz des AB 4 Bewertung des Films
oder

Gespräch im Plenum, entlang folgender möglicher Fragen

- Welche Szene ist den Schülern und Schülerinnen am intensivsten im Gedächtnis geblieben?
- Welche Äußerung, vor allen anderen, ist im Gedächtnis geblieben?
- Welche Person hat sie besonders positiv, bzw. besonders negativ berührt? Warum?
- Hat sich der Ort Pfinztal durch die Flüchtlinge verändert?
- Haben sich die Flüchtlinge verändert?
- Warum sieht man die Gegner der Flüchtlingsaufnahme nicht im Interview?
- Welche Haltung nimmt der Gärtner zu den Flüchtlingen ein?
- Welche Haltung nimmt der Film zu den Flüchtlingen ein?
- Wie wird das Thema "Zuflucht" im Film symbolisch dargestellt?
- Welche Fragensind im Film offen geblieben?
- Welche Fragen sind durch den Film entstanden?

b) Reflexion und Schlussrunde**:**
Die Bewertung des Films anhand obiger Fragen sollte in folgende Schlussrunde münden:

Integration

- Nenne mindestens 3 Integrationshemmnisse für Flüchtlinge
- Wie können die Integrationshemmnisse überwunden werden?

Persönliche Meinung

- Hat sich die Haltung der Schülerinnen und Schüler durch den Film verändert oder bestätigt, bzw. wo ordnen sie sich jetzt selbst ein zwischen Pro und Contra Flüchtlingsaufnahme.

- Die **rechte Spalte AB1.1**soll nun ausgefüllt und dann mit der linken Spalte von AB1.1verglichen werden. Gibt es Änderungen, Ergänzungen?
  Alternative: Erneutes Stimmungsbarometer

- Könnten sich die Jugendlichen jetzt eher vorstellen, Flüchtlingen aktiv bei der Integration zu helfen?

Der Autor

Walter L. Brähler

hat nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre einige Jahre als Lektor und Redakteur im Jünger-Verlag für audiovisuelle Schulmedien gearbeitet, bevor er ein Zweitstudium in Kommunikationswissenschaft an der Universität Hohenheim absolvierte. Danach kam er zum Südwestfunk-Fernsehen in Baden- Baden. Für den SWR hat er fast drei Jahrzehnte als Reporter und Redakteur gearbeitet, davon 5 Jahre als Auslandskorrespondent der ARD in Lateinamerika (Studio Mexiko). Von dort hat er u.a. für die Tagesschau und für die Deutsche Welle berichtet. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland war er als Korrespondent für Europa-Sendungen des SWR und von Arte tätig und mehrfach für ARD aktuell im Irak, in Ägypten und dem Libanon. Außerdem hat er sich als Videojournalist ausbilden lassen und begonnen selbständig Filme zu produzieren. Als Folge davon ist ab Dezember 2015 der Dokumentarfilm "Zuflucht in Deutschland" entstanden.

Susanne Foltin

Pädagogische Referentin am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg hat Walter L. Brähler pädagogisch beraten bei der Erstellung des didaktische Begleitmaterials für den Film.

bockstal crossmedia

Bockstal Crossmedia

produziert Reportagen für die Deutsche Welle und den SWR, eigene Dokumentarfilme sowie Filme und digitalen Content für Firmen und Gemeinden.

www.bockstal.de

www.facebook.com/bockstalcrossmedia